

## Ex-Kommissar ermittelt



Bis zum Vorjahr stand Schauspieler und Kabarettist Uwe Steimle als Hauptkommissar Jens Hinrichs für die Fernsehkrimiserie Polizeiruf 110 vor der Kamera. Die Kultfiguren Günther Zieschong und Ilse Bähnert machten ihn und seinen Kollegen Tom Pauls populär. Im Mai 2009 nahm der heute 46-jährige Steimle an der Wahl des Bundespräsidenten teil. Er wurde von der Linken als Mitglied der Bundesversammlung vorgeschlagen und aufgestellt. Bekanntlich blieb Steimle bei Kabarett und Schauspielerei. Jetzt kommt der gebürtige Dresdner, der noch heute in Sachsens Hauptstadt lebt, zurück auf die Bühne. Auch auf jener der Chemnitzer Stadthalle. Mit nagelneuen Texten und Spielszenen, aber auch Highlights aus seinen alten Programmen tritt Künstler Steimle zu einem „Best of“ am 19. März um 19.30 Uhr im kleinen Saal auf. (ala)



**Kartenverlosung:**  
Der *chemnitzer* verlost 2 x 2 Karten. Rufen Sie am 27. und 28. Februar unter der Telefonnummer 0137 8801120 an. (50 Cent aus dem DTAG-Festnetz, Mobilfunk abweichend.) Tickets gibt es auch in den Geschäftsstellen der Freien Presse.

## Haare schneiden für guten Zweck

Helfen macht schön! Haare schneiden für einen guten Zweck – wenn das nichts ist! Am 13. März geht die Aktion, initiiert von Dresdner Friseuren, in eine neue Runde. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr setzen Friseure im Roten Turm Kamm und Schere an. Die Erlöse sollen zum Beispiel in die Berufsausbildung junger Menschen in Sarajevo investiert werden, denen damit eine menschenwürdige Existenz gegeben wird. Arbeitsplätze entstehen ebenfalls für sie, so dass sie auch ihre Eltern versorgen können. (ala)  
@ [www.helfenmachtschoen.de](http://www.helfenmachtschoen.de)



„Die edle Unauffälligkeit“: Manager Gordon Knabe nimmt mit seinem BMW am liebsten die linke Spur. –Fotos: A. Seidel/S. Gleisberg/Stadthalle

# Darauf fahren die Promis ab

## ■ In welche Autos steigen die Chemnitzer eigentlich ein?

Werauf der Suche nach einem neuen Auto ist, hat jetzt die besten Karten. Zwar ist die Abwrackprämie abgelaufen, dafür bieten viele Händler Preisnachlässe an. Das bewiesen sie erst in der vergangenen Woche beim Autosalon in der Chemnitz-Arena. Etwa 15.000 Besucher zeigten, dass der Autokauf trotz Krisendiskussion ein wichtiger Wirtschaftsmotor ist. Und Anfang April werden die Chemnitzer PS-Fans nach Leipzig fahren, um dort die neuesten Automodelle auf der Messe AMI zu bestaunen. Der *chemnitzer* fragte Promis der Stadt, in welchen fahrbaren Untersatz sie so einsteigen.

**Gordon Knabe, Manager im Chemnitz-Center:** „Ich fahre einen Dienstwagen. Mein Chef hat die Marke festgelegt. Ich bin nicht unglücklich mit seiner Wahl. Ich fahre etwa 50.000 Kilometer im Jahr, weil das Einzugsgebiet des Chemnitz-Centers so groß ist. In solchen Momenten bin ich froh, wenn ich in dem 3er BMW mal Gas geben und hauptsächlich die linke Spur nutzen kann. Die Farbe konnte ich mitbestimmen. Meine Wahl fiel auf Schwarz. Ich sehe mein Auto als edle Unauffälligkeit.“

**Ralf Schulze, Geschäftsführer der Stadthalle Chemnitz:** „Ich fahre einen geräumigen Volkswagen Sha-

ran. Den habe ich vor zwei Jahren gekauft. Ein anderes Modell kam nicht in Frage. Nur in dieses Auto passen die Sicherheitssitze meiner drei Kinder auf der Rückbank nebeneinander. Und weil ich nicht nur meine Familie, sondern auch meine Schwiegermama öfters durch das Land fahre, benötige ich zusätzlichen Platz.“

**Michael Kynast, Geschäftsführer der Messe Chemnitz:** „Mein Auto muss Dienstwagen und Familienkutsche sein. Ich fahre aus beruflichen Gründen jedes Jahr 60.000 Kilometer. Insofern bin ich dankbar, dass ich diese Zeit im bequemen Mercedes E-Klasse verbringen kann. Auf dem Rücksitz sieht es ziemlich wild aus. Geschäftsleute kann ich selten mitnehmen, weil da der Kindersitz im Weg ist. Außerdem sind die hinteren Plätze Dank meiner Tochter voller Comichefte und Kekskrümel.“

**Steffen Volmer, Künstler:** „Ich bin auf den geräumigen VW Touran angewiesen, weil ich darin meine Arbeiten transportieren kann. Erst vor ein paar Tagen musste ich Grafiken zu einer Ausstellung nach Baden-Württemberg bringen. Und trotz des großen Kofferraumes musste ich ganz schön sortieren, um alle Werke unbeschadet fort zu bekommen.“ (PEFR)



Stadthallen-Chef Ralf Schulze mit geräumiger Familienkutsche.



Messe-Boss Michael Kynast guckt lieber nicht auf den Rücksitz.



Künstler Steffen Volmer hätte gern noch mehr Kofferraum.